

KONTAKT
TE
MARIEN
PFARRE
WIEN-GRANGL

JG. 46
Dezember 2016
Folge 4



**Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Neues Jahr!**



Pater Lorenz Voith
Pfarrer und Rektor

**Liebe Gemeinde,
liebe Freunde der Marienkirche!**

Weihnachten: Kein größeres Fest im Laufe des Jahres steht so in Verbindung mit den Erwartungen nach Frieden, Gemeinschaft, Familie, Liebe,.... Auch viele Nichtchristen feiern dieses Fest weltweit in diesem Sinne mit. Unsere eigenen Kindheitserinnerungen spielen dabei auch eine Rolle.

Für uns Christen bedeutet dieses Fest natürlich mehr: Wir gedenken der Menschwerdung Gottes: Gott selbst wird in einem unscheinbaren Kind Mensch. Ungeheuerlich eigentlich, wenn man das zu meditieren beginnt. Gott stellt sich auf eine Stufe mit uns sterblichen Menschen. Dieser Gott hat damit jeden oder jede von uns „angeschaut“!

Im Kontext auf die Erfahrungen von 2015/2016: Bedeutet die Menschwerdung Gottes nicht auch: „Wir schaffen das“ – das Projekt Menschheit, trotz aller Bosheit, trotz Gewalt, Krieg, Verfolgung, Not, Elend? Weihnachten ohne das „Wagnis der Verwundbarkeit“ (Hildegund Keul) – das funktioniert irgendwie nicht.

Ein Zweites: Mit diesem Jesus Christus begann **ein neues Kapitel der Geschichte Gottes mit den Menschen** aller Zeiten und Völker und Sprachen,... Sie bleibt offen und gültig, ob wir es anneh-

men, ablehnen oder nichts davon wissen wollen.

Ein Drittes: Oft wird gesagt: „**Gott ist Liebe**“! Die meisten von uns sehnen sich nach Frieden, Gemeinschaft, Heil und liebende Zuwendung. Ist nicht dieses Fest so ein Anknüpfungspunkt, über diesen Gott mitten unter uns Menschen neu nachzudenken? Auch dann, wenn große Sorgen uns bedrücken,...

Ich wünsche Ihnen diese Augenblicke, wo Sie von Gott „angeschaut“ werden! Dieser Blick kann uns verwandeln! Und was passiert dann? Lassen wir es darauf ankommen!

Pfarrgemeinderatswahl:

Ich möchte herzlich zur weiteren Mitarbeit in unserer Gemeinde einladen! Eine Einladung an alle, die sich auf der Ebene des Pfarrgemeinderates als Kandidaten zur Verfügung stellen wollen. Es braucht immer eine Mischung: Erfahrung und neue Ideen! Danke auch an alle, die in den verschiedenen Gruppen, Runden, Initiativen und in der Liturgie und Betreuung der Kirche mitdenken und mitarbeiten!

Die „**Kirchenzählung**“ hat einmal mehr gezeigt, dass sich über 8% der Katholiken der Marienpfarre auch am Sonntag zur Liturgie treffen; für „Wiener Verhältnisse“ ist das eine überdurchschnittlich hohe Zahl. Das sonntägliche Feiern ist und bleibt Mittelpunkt unseres Lebens als Christen!

Im Jahr 2017 wird das **Dekanat Hernals offiziell „visitiert“**. Unser Erzbischof hat damit **Weihbischof Helmut Krätzl** beauftragt. In der Marienpfarre finden die offiziellen Begegnungen im Herbst statt. Wir freuen uns darauf!

Das Jahr 2017 bringt einige

Neuaufbrüche: Der Versuch einer „Neuaufstellung“ von „Caritas vor Ort“ (gemeinsam mit den anderen Gemeinden), die der sogenannten „verschämten Armut“ neu begegnen will; die ab Jänner stattfindenden monatlichen „Stadtwallfahrten“; die „Exerzitien im Alltag“ u.a.m.

Ich selbst werde im Februar nach **Indien** reisen um einige soziale und pastorale Projekte zu besuchen und zugleich an den Feierlichkeiten der südindischen Provinz teilzunehmen (25 Jahre eigenständige Provinz Liguori/Kerala).

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen meiner Mitbrüder im Kloster, aller Seelsorger, sowie der MitarbeiterInnen, ein friedliches und frohes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen im Jahr 2017! Danke für Ihre Verbundenheit und Ihr Gebet!

Einen herzlichen Segensgruß!

Ihr

*Gott sei bei dir wie die Luft,
die du atmest.*

*Gott sei bei dir wie das Brot,
das dich stärkt.*

*Gott sei bei dir wie das Wasser,
das dich erfrischt.*

*Gott sei bei dir wie das Haus,
das dich schützt.*

*Gott sei bei dir wie die Sonne,
die den Tag hell macht.*

*Es segne und begleite dich
der Vater, der Sohn und
der Heilige Geist.*

(Nach einem Gebet von Rainer Haak)

FIRMVORBEREITUNG



Foto: Rudi Birin

Dieses Jahr bereiten sich auf das Sakrament der Firmung **18 junge Menschen** vor. Sie werden von Johannes Sterba und Diakon Rudi Mijoč auf das Sakrament vorbereitet. Die Firmvorbereitung ist in drei Einheiten aufgeteilt. Bei jeder Einheit wird ein Thema bearbeitet. Heuer setzen wir mehr Betonung auf „Meine Beziehung zu mir, meinem Nächsten und meinem Gott“. Vor dem Advent haben die Firmkandidaten einen Adventkranz gebunden, die erste Einheit gemacht und sie wurden auch unserer Pfarrgemeinde am 2. Adventsonntag vorgestellt. Wir wünschen unseren Firmkandidaten eine gute Vorbereitung, Gottes Segen und die Gaben des Hl. Geistes. Die Firmung findet im Mai nächsten Jahres in der Marienkirche statt.

MINISTRANTENAUFNAHME



Foto: J. Kratochvil

Am Christkönigssonntag wurden im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes zwei neue Ministranten „aufgenommen“: Jakob Sterba und Daniel Kaltenböck. Wir freuen uns auf diesen Zuwachs an Helfern am Altar. Ein Danke auch den Mini-Leitern Petra Havlik und Martin Nowosad.

Gruppenfoto mit den beiden neuen Minis in der ersten Reihe

AUSFLUG MIT UNSEREN SYRISCHEN FREUNDEN

Sam, Ruba, Ali, Elena, Ahmad, Ola, Sham, Nabil, Jad, Shafik, Nour, Omar, Gutaiba: Drei syrische Flüchtlingsfamilien der „Herberge Marienpfarre“ haben sich bei uns in Hernals gut eingelebt. „Deutsche Grammatik ist wirklich schwer!“ lacht Nour, 22 Jahre, Studentin aus Damaskus.



Foto: A. Dietmayer

Um die in den Sprachkursen erworbenen Kenntnisse im Alltag lebendig werden zu lassen, gibt es in der Marienpfarre für unsere Freunde persönliche Unterstützung, wöchentliche Gesprächscafés und ab und zu eine gemeinsame Unternehmung: Anfang September waren wir bei strahlendem Wetter gemeinsam in Melk, bestaunten jahrhundertalte Kunstschätze und picknickten syrische Köstlichkeiten am Donauschiff nach Krems.

Karin Winge

LIVE-ÜBERTRAGUNG AUS DER MARIENKIRCHE

An jedem Sonn- und Feiertag werden die Gottesdienste (9:30 Uhr) live aus unserer Kirche über INTERNET übertragen: www.marienpfarre.at Die technischen Mittel dafür (Kamera und Lautsprecheranlage) wurden verbessert.



Foto: Alali Sem

ICH BIN DA. FÜR – DASS MENSCHEN DEN WEG ZU GOTT UND ZUM LEBEN FINDEN

Ich bin da. Im Alten Testament hat sich Gott als JAHWE, als „ICH BIN DA“ offenbart. In Jesus hat er diese Zusage noch einmal bekräftigt. Wir werden die großen gesellschaftlichen Umbrüche, die Entwicklungen des Weniger-werdens und die vielen Unsicherheiten dann gut meistern, wenn wir uns vergewissern, dass Gott sich immer neu als der anwesende Gott zeigt. – Die Freude des Evangeliums wird uns dann ergreifen, wenn wir uns gegenseitig ermutigen, dass Gott in all unseren Nöten und Fragen mit uns ist. So können wir uns den Zeichen der Zeit stellen, sie im Licht des Evangeliums deuten und danach handeln.

Ich bin da für. „Wofür bin ich da? Für wen bin ich da?“ sind Fragen, die sich Menschen im Lauf ihres Lebens immer wieder einmal stellen. Viele Menschen sagen alltäglich ihr „Ich bin da für...“, auch wenn sie noch nicht wissen, wie sie die an sie gestellte Aufgabe gut bewerkstelligen können. Das Leitwort der Pfarrgemeinderatswahl ist eine Einladung, sich auf diese Fragen einzulassen und dann das tun, was sich als Aufgabe zeigt.

Ich bin dafür. Wer KandidatInnen vorschlägt und zur Wahl geht, drückt damit aus: „Ich bin dafür, dass diese Person in meinem Namen und Auftrag Verantwortung in und für die Pfarrgemeinde übernimmt.“ Die Gewählten dürfen sich durch dieses übertragene Mandat in ihrer Berufung gestärkt fühlen. Wahrscheinlich werden auch einige von Ihnen für die kommende Wahl als KandidatIn vorgeschlagen.

Die Pfarrgemeinderäte sind eine Frucht des 2. Vatikanischen Konzils. Die Dynamik dieses Konzils kann neu aufleben, wenn wir ein Klima des Aufbruchs schaffen, das viele für den Glauben an Jesus Christus und für den Einsatz für den Nächsten begeistern lässt. Ich bin da.für – die Frage trifft alle Mitglieder der Gemeinde und der Pfarre: Wofür stehen sie eigentlich in ihrem Leben und in ihrem Glauben? Wie können alle in der Pfarre ihren Beitrag zu einer Erneuerung der Kirche leisten und... haben wir in unseren Pfarren nicht viele schlummernde Talente, Menschen mit Engagement und Herz für die Sache Jesu? Ich bin da.für – im Pfarrgemeinderat geht es um eine besondere Verantwortung, die den Blick auf die gesamte Pfarre richtet und darauf achtet, dass alle zusammenwirken um Kirche Jesu Christi in der heutigen Zeit zu sein.

Pfarrgemeinderatswahl

2017



ICH BIN DA. FÜR

ZUM PGR GEWÄHLT WERDEN KÖNNEN

Personen, die ...

- ✿ am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben;
- ✿ im Gebiet der Pfarre wohnen oder am Pfarrleben regelmäßig teilnehmen;
- ✿ ihrer Verpflichtung zum Kirchenbeitrag nachkommen;
- ✿ bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen;
- ✿ die das Sakrament der Firmung empfangen haben;
- ✿ ihr Leben bewusst christlich gestalten und sich am Evangelium und der geltenden kirchlichen Praxis orientieren.

KANDIDATENVORSCHLÄGE

Bitte um Meldung von Kandidatenvorschlägen an den Wahlvorstand für die PGR-Wahl in der Marienpfarre: **Karl Hatzl, Benjamin Hobel, Martin Brandner, Hubert Sterba und Pater Lorenz Voith** (direkt oder über die Pfarrkanzlei).

Meldeschluss: Ende Jänner 2017. Die Ausschreibung der Pfarrgemeinderatswahl mit Vorstellung der Kandidaten erfolgt Ende Februar über die Pfarrzeitung KONTAKTE, das „GRÜSS GOTT am Sonntag“ und durch Plakate.



Als eines der am längsten dienenden PGR-Mitglieder beeindruckt mich die lange Wirksamkeit unserer Beschlüsse. Als 1982 die Anschaffung einer neuen Orgel anstand, gab es heftige Diskussionen, ob es nicht wichtiger sei, für Soziales zu sammeln als für eine neue Orgel. Dem damaligen Beschluss nach, sollten wir immer mindestens die Hälfte unserer (auch finanziellen) Anstrengungen für Soziales, für Dienste an den Armen leisten. Dieses soziale Gewissen hat sich immer wieder - bis zur letzten Flüchtlingswelle - in unserer Gemeinde bewehrt.

Hubert Sterba



Ich bin bei meiner Arbeit als Heldenreiseleiter sehr viel mit Leuten in Kontakt, die mit Kirche nichts am Hut haben. Manche haben schlechte Erfahrungen gemacht, die meisten vertrauen ihren Vorurteilen. Gleichzeitig nehme ich bei vielen Menschen eine große Sehnsucht nach verlässlicher geistiger Orientierung wahr.

Ich schätze es an der Marienpfarre und den Personen, die sie tragen, dass wir hier als moderne Menschen mit unseren Unsicherheiten und Zweifeln da sein können. Und gleichzeitig dürfen wir an eine reiche Tradition anknüpfen, mit der wir uns fruchtbar auseinander setzen können.

Christian Brüser



Christ sein in Verantwortung für andere: Als Pfarrgemeinderat habe ich in all den Jahren meiner „Amtszeit“ versucht, Menschen das Gefühl des Will-

kommenseins zu vermitteln. Jeder von Gott „Beseelte“ und „Gesegnete“ sollte für andere zum Segen werden. Die Liturgie kann Menschen die Nähe Gottes spürbar machen, sie aber auch ermutigen, im Dienst am Nächsten Verantwortung zu übernehmen. Es gilt vor allem Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass Christsein heute mehr denn je ein Weg ist, diese Gesellschaft in eine gute und glückliche Zukunft zu führen.

Johannes Kirchner



Mein Name ist Renate Berger, seit 25 Jahren darf ich den Kindergarten der Marienpfarre leiten und so auch Familien aus unserem Pfarrgebiet begleiten. Zur Zeit betreuen wir 120 Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahre. Unser Team setzt sich aus 16 Mitarbeiterinnen zusammen, die alle mit viel Herz und Einsatz den Alltag gestalten. Die religiöse Erziehung bedeutet in unserem Haus nicht nur Feste im Jahreskreis zu feiern, sondern das Bild vom Kind und unsere Haltung sollen Raum geben, dass die von Grund auf religionsbegabten Kinder christliche Werte erleben und spüren dürfen. Vielleicht gelingt es, neugierig zu machen und mehr über Glauben erfahren zu wollen. Das sehe ich als Auftrag in der religiösen Erziehung von Kindern.

Renate Berger



Wenn ich an die Gemeinde und die Arbeit im PGR denke, dann sind mir die Vielfalt der Meinungen und die unterschiedlichen Arbeitsweisen immer wichtig und anregend. Je mehr Menschen sich an Gesprächen und Aktionen beteiligen, desto spannender wird es. Die Begegnungen im letzten Jahr mit

vielen neuen MitarbeiterInnen und unseren Gästen aus Syrien, Afghanistan, Irak welchen wir ein Notquartier geben konnten, haben mich nachhaltig bewegt und berührt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Maria Bayer-Weichinger



Nach meinem ausführlichen Rückblick auf die Pfarrgemeinderatsperiode in der letzten Ausgabe der „Kontakte“ möchte ich an dieser Stelle ein zweifaches „Danke und Vergelt's Gott“ sagen:

- Für Ihr individuelles Mittragen und Mitgehen, sei es durch das persönliche Gebet, das Mitfeiern der Gottesdienste, Ihre Mitarbeit und Mithilfe, Ihre Sach- oder Geldspenden, die Zahlung des Kirchenbeitrags.
- Für die konstruktiven Diskussionen und die Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat.

Dieses MITEINANDER unterwegs Sein, das Zuhören und die Dialogbereitschaft, Achtung und Wertschätzung stellen auch weiterhin die Eckpunkte unseres Gemeinlebens und Basis für all unsere Aktivitäten dar.

Martin Brandner



Die Marienpfarre ist mir zur zweiten Heimat geworden. Von den Ministranten und der Jungschar über die Jugend zu Familienrunde und PGR habe ich mich immer wohl gefühlt und mich bemüht, auch anderen dieses Wohlfühlen zu ermöglichen. Wohlfühlen nicht nur im Alltag, sondern auch in der Liturgie, im gemeinsamen Feiern. In den letzten Jahren in PGR und Vorstand hatte ich noch mehr das Gefühl, aktiv beitragen zu können, unsere Pfarre zur Heimat für viele zu machen.

Johannes Sterba

Familienrunden in der Marienpfarre

FAMILIENRUNDE 1

Der Mönch Bruder David Steindl Rast schreibt in seinem Buch CREDO, dass der Mensch Sehnsucht habe, irgendwo dazugehören. Wir haben in unserer Pfarre vier Gruppen, altersmäßig gegliedert von Jungfamilien mit Kindern bis zu Oldies im Großeltern- und Urgroßelternstatus. Die Einserrunde ist eine dieser Familienrunden; sie besteht seit fast 60 Jahren.

Wichtig ist uns gegenseitige Hilfe und Annahme und die Pflege der Gemeinschaft. Immer wieder haben sich Frauen und Männer aus der Runde in den Dienst der Pfarrgemeinde gestellt: im Pfarrgemeinderat, bei der Caritas oder auch in politischen Bereichen, wo es unsere Kirche betroffen hat.

Die menschliche Zusammengehörigkeit hat einen besonderen Stellenwert, ist es doch leider so, dass der eine oder der andere Ehepartner früher diese Welt verlässt, und Witwe oder Witwer schätzen es, Beziehungen zu haben, mit denen man den Schmerz des Abschieds teilen kann.

Viele nehmen aktiv am kirchlichen Leben teil, alle sind betend und singend bei den Gottesdiensten dabei - das wesentliche Element der Gemeinschaft ist die Erfahrung religiösen Lebens, Denkens und Tuns.

Die große Hausbesuchsaktion im Jahre 1980, wo alle Haushalte im Pfarrgebiet besucht und eingeladen



Foto: Rudi-Birin

Familienrunde 1 beim Adventgottesdienst 2016

wurden, sowie das Engagement aus der letzten Vergangenheit, wo hunderte Flüchtlinge in unserem Klemens Hofbauer-Saal ein Nachtlager und Essen bekamen, wären ohne Mitwirkung der Einserrunde schwieriger gewesen.

Ohne dass wir die Aussage von Bruder David Steindl Rast intellektuell zu interpretieren versucht haben, haben wir durch das eigene Leben verstanden, dass er recht hat.

Helmut Reimitz

FAMILIENRUNDE 2

Wir, die Familienrunde zwei, sind fast 40 Personen, manchmal mehr manchmal weniger, kommt darauf an, wer gerade im „Pensionistenstress“ ist oder wer gerade von den Kindern eingeteilt wurde zum Enkel-sitten. Ja, die meisten von uns sind bereits Enkel liebende und verhätschelnde Großeltern und auch schon in Pension, ein paar wenige fiebern dieser noch entgegen. Einmal im Monat treffen wir uns zu einem „Jour fixe“ mit Vorträgen und Gesprächen zu ausgewählten Themen. Danach lassen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.



Foto: H. Sonntag

Familienrunde 2 beim Ausflug am Waschberg

Darüber hinaus treffen wir uns zu Einkehrtagen, der Osternachtsfeier, dem Emmausgang, Tageswanderungen, der Maiandacht, der Adventfeier und der Rorate. Wir sind auch verantwortlich für die Organisation des Flohmarktes, der Fußwallfahrt und des Fastensuppenessens.

Auch das gemeinsame Feiern ist uns ein Anliegen, diverse Geburtstage, Hochzeitsjubiläen und Pfarrball (den wir bei der Organisation und Umsetzung tatkräftig unterstützen) stehen bei uns im Kalender.

Aber am wichtigsten ist es uns, dass wir all das gemeinsam machen, als Teil der Pfarrgemeinde, daher pflegen wir auch den engen Kontakt zu Pfarrer, Priester, Diakone und anderen Gruppen der Pfarre. Einige von uns sind auch im Pfarrgemeinderat vertreten. Inzwischen sind viele von uns gute Freunde geworden und haben in der Marienpfarre ein Zuhause gefunden.

Ansprechpartner : Christine und Helmut Sonntag

Emailadressen: christine@sonntag.wien bzw.

helmut@sonntag.wien

FAMILIENRUNDE 3

Wir sind derzeit rund 30 Frauen und Männer im Alter von ca. 40 bis gut 60 Jahren. Ursprünglich haben wir einander gefunden, weil

wir kleine Kinder hatten, und auch an Wochenenden gemeinsame Ausflüge unternommen haben. Im Laufe der Jahre hat sich die Gruppe auch um allein stehende Personen erweitert und wir haben deshalb den Familienbegriff neu definiert: Man muss keine Familie haben, um dabei zu sein, vielmehr wollen wir Gemeinschaft leben, das heißt Familie sein.

Wir treffen einander seit 1996 einmal monatlich im kleinen Pfarrsaal, um miteinander über „Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen. Die Themen der einzelnen Abende (im Regelfall jeder zweite Freitag im Monat um 20:00 Uhr) sind genauso individuell wie die Teilnehmenden, da jede und jeder seine Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten einbringt, um den jeweiligen Abend zu gestalten: aktuelle Themen (wie z.B. Flüchtlinge), Lieblingsbücher, religiöse Fragestellungen, Singen, Filmabende, Bibliodrama, Spielen, Tanzen: Vieles findet Platz.

Ulli und Martin Brandner

(Tel.: 0680 21 31 586 bzw. 0676 840 120 825)

FAMILIENRUNDE 4

Wir sind momentan die jüngste Familienrunde in der Marienpfarre mit fünf bis sieben Familien. Als Kinder haben wir mit unseren Eltern in der Familienrunde die Pfarre als Heimat kennen gelernt. Als Eltern wollen wir unseren Kindern die selbe Möglichkeit bieten. Unsere Kinder gehen in Kindergarten, Volksschule oder Gymnasium. Weil es uns wichtig ist, uns gemeinsam mit den Kindern zu treffen, findet unsere Runde meist am Samstag statt. Da treffen wir uns einmal im Monat, um gemeinsam zu spielen, basteln, forschen, plaudern, lachen, singen, essen und feiern. Dazu nutzen wir meistens den großen Pfarrhof oder den Pfarrsaal. Gerne machen wir auch gemeinsame Ausflüge, in den letzten Jahren machen wir auch einen gemeinsamen Kurzurlaub an einem der langen Wochenenden im Frühjahr. Gemeinschaft ist uns wichtig, genauso wie die Marienpfarre und Gott als fixe Bestandteile im Leben unserer Kinder. Daher ist auch der Sonntagsgot-



tesdienst ein gemeinsamer Treffpunkt. Wir nehmen auch gemeinsam mit unseren Kindern am Pfarrleben teil und gestalten die Krippenandacht im Dezember sowie die Kinderwortgottesdienste einmal im Monat.

Kontaktpersonen: Elisabeth und Johannes Sterba

WIR BITTEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

- Für unsere **Flüchtlingshilfe „Aktion Herberge-Marienpfarre“**. Wir betreuen weiterhin mehrere Familien und Einzelpersonen mit dem Status als Flüchtlinge bzw. Flüchtlingsanwärter: Bereitstellung von Wohnungen, „Club OK“, Begleitung durch „Paten“ der Pfarre, Deutsch-Lernkurse, Begegnungen,... u.a.m. Danke für jede Spende (Zahlschein!)

- Für die **Herausgabe und den Versand der PFARRZEITUNG KONTAKTE**. Besonders die Versandkosten haben sich in den letzten Jahren erhöht. Danke für jeden auch kleinen Beitrag (Zahlschein oder „Opferstock“) in der Kirche!

- Für die **Aktion „Hilfe für INDIEN“**. Mit einem Betrag von **€ 1,- pro Tag/Person** unterstützen Sie zwei soziale Projekte der Redemptoristen und ihrer Einrichtungen in Südindien: Ein spezielles Waisenhaus und ein Haus für psychisch kranke Männer. Nähere Informationen erhalten Sie in der Pfarrkanzlei oder bei Pater Lorenz Voith.

- Für **unsere Kirchenmusik**. Die Kirchenmusik hat in unserer Kirche einen besonderen Stellenwert (siehe „Hochämter“ an diversen Feiertagen). Die Kosten für Chor/Orchester, sowie die Organisten betragen im Jahr ca. € 16.000,---. Diese Ausgaben müssen wir fast zur Gänze aus Spenden finanzieren! Danke für jede Spende in diesem Sinne (Zahlschein oder eigener „Opferkasten“ in der Kirche).

Vergelt's Gott für jede Spende und jeden Beitrag!

STADTWALLFAHRT IN DIE MARIENKIRCHE

An jedem 27. des Monats (außer den Sommermonaten) sind alle zur Stadtwallfahrt zur „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ eingeladen: Programm: 18:30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung (mit wechselnden Gruppen, Chören,... Orgel und Trompete, etc.), Predigt und Einzelsegnung (bei Möglichkeit eine kurze Prozession).



1. Stadtwallfahrt:

Freitag, 27. Jänner 2017, 18:30 Uhr.

2. Stadtwallfahrt:

Montag, 27. Februar 2017, 18:30 Uhr.

Termine

ADVENT in der Marienkirche

Roratessen

Montag - Donnerstag um 6:00 Uhr (bis zum 22. Dezember)
Die Hl. Messen um 8:00 Uhr entfallen.

Jugendrorate: Mittwoch um 6:00 Uhr.

Samstag, 17. Dezember

18:30 Hl. Messe mit Allgemeiner Krankensalbung. Gestaltung: Stubenmusik Saitenklang und 10er Musi. Anschließend findet ein kurzes Konzert statt.

Sonntag, 18. Dezember

4. Adventssonntag

9:30 Uhr Hl. Messe wird von der Jungschar gestaltet.

Gottesdienstzeiten

Laudes: Montag-Samstag: 7:30 Uhr mit der Klostersgemeinschaft

Hl. Messen:

Montag, Mittwoch und Donnerstag um 8:00 Uhr
Freitag und Samstag (Vorabendmesse) um 18:30 Uhr
Sonntag: 8:00 und 9:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Dienstag, 18:30 Uhr

Novenenandacht:

Samstag, 17:50 Uhr

Rosenkranz:

Sonntag bis Freitag um 18:00 Uhr,
Samstag um 17:15 Uhr

Gesprächsmöglichkeit oder Beichte:

Samstag, 17:00-18:00 Uhr

WEIHNACHTEN in der Marienkirche

Samstag, 24. Dezember:

Heiliger Abend

16:00 Uhr Krippenandacht

22:30 Uhr Musik und

Texte zur Weihnacht

23:00 Uhr Krippenlegung und

feierliche Weihnachtsmette

Sonntag, 25. Dezember:

Christtag

Gottesdienste um 8:00 Uhr

9:30 Uhr Hochamt

W. A. Mozart, Missa brevis

in F-Dur Kv 192

Montag, 26. Dezember:

Stephanitag

Gottesdienste: 8:00 und 9:30 Uhr

Samstag, 31. Dezember:

Silvester

17:00 Uhr Jahresschluss-

Dankgottesdienst

anschließend Silvesterempfang

Sonntag, 1. Jänner:

Neujahr

Gottesdienste: 8:00 und 9:30 Uhr

Donnerstag, 5. Jänner:

Fest Hl. Johannes Neumann

18:30 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit Weihnachtsliedern

Freitag, 6. Jänner:

Fest Erscheinung des Herrn

(Hl. Drei Könige)

9:30 Uhr Messe mit Sternsängern

Am 6. und 7. Jänner sind die Sternsinger unterwegs. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte in der Pfarre an: 486 25 94.

Freitag, 27. Jänner:

STADTWALLFAHRT

zur Mutter v.d. Immerwährenden Hilfe
18:30 Uhr Festlicher Gottesdienst mit Einzelsegen.

Samstag, 28. Jänner

Pfarrball

Es unterhält Sie „Lazy Dogs“

Donnerstag, 2. Februar - Darstellung

des Herrn (Maria Lichtmess)

18:30 Uhr feierlicher Gottesdienst

mit Kerzenweihe – Erteilung des Blasiussegens.

Sonntag, 26. Februar

Faschingssonntag

15:00 Uhr Faschingsveranstaltung des 'Hernalser Kulturkreises'.

Montag, 27. Februar:

STADTWALLFAHRT

zur Mutter v.d. Immerwährenden Hilfe
18:30 Uhr Festlicher Gottesdienst mit Einzelsegen.

Mittwoch, 1. März - Aschermittwoch

18:30 Uhr Gottesdienst

mit Erteilung des Aschenkreuzes.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Eleonora Heissenberger, Clara Rosa Zerobin, Amelie Hostomsky, Constantin Holzinger, Victor Maria Scheiber.

Wir wünschen den Eltern viel Freude!

In den Tod vorausgegangen sind:

20.9. Christine Lenz, 1.10. Giuseppe Pagano, 13.10. Johann Fiala, 15.10. Ingeborg Kerschbaumer, 25.10. Walter Pribyl, 31.10. Franz Peter, 26.11. Johannes Kaplan, 6.12. Franz Zoder

Wir beten für sie!

Die Termine für die Gruppen in der Pfarre (Jungschar, Ministranten, „Nähstube“, Legio Mariens, Seniorenclub, Kirchenchor,...) finden Sie auf www.marienpfarre.at und im laufenden „Grüss Gott am Sonntag“.

Danke für jeden Beitrag für die Herausgabe und den Versand der KONTAKTE

BAWAG/PSK:

IBAN: AT66 6000 0000 0744 0900

Vergelt's Gott!

Sollten Sie unsere Pfarrzeitung nicht beziehen wollen oder eventuell doppelt beziehen, teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei mit. Tel.: 486 25 94 oder Email: kanzlei@marienpfarre.at

KONTAKTE Marienpfarre Hernal, Pfarrblatt. Medieninhaber, Redaktion und Verleger: Marienpfarre Hernal. F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, Pfarrer, Wichtelgasse 74, 1170 Wien, Tel.: 486 25 94 Fax: DW 28
Tendenz: Information über pastorale Anliegen. Wir erlauben uns, auch auf das Wochenblatt „Grüß Gott am Sonntag“ hinzuweisen. Es liegt in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf. Layout: Diakon Rudolf Mijoč
www.marienpfarre.at: e-mail: kanzlei@marienpfarre.at: DVR: 0029874(1078)

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/ Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien